



Projekt zielorientierte Biodiversitätsförderung

KRITERIEN FÜR DIE QUALITÄTSBEURTEILUNG

- 1 Strukturbonus allgemein (Wiesen/Weiden, Streu, Hecken)
- 2 Wiesen / Weiden
- 3 Streue
- 4 Hecke
- 5 Hochstammbäume
- 6 Brachen
- 7 Saum auf Ackerland
- 8 Blühstreifen
- 9 Weite Saat
- 10 Reben

1. Strukturbonus allgemein (Wiesen/Weiden, Streu, Hecken)

Als fixe Strukturen zählen:

- Hecken oder Ufergehölze (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Einzelbäume ohne Totholz (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Kopfbäume
- Einzelgebüsche, Brombeergebüsche (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Bäume mit Totholz, Totholz, Efeubäume
- Tümpel, Teiche, Quellen, Feuchtstellen
- Asthaufen, Holzbeigen
- Sandstrukturen
- Steinhaufen, Trockensteinmauern
- Wassergräben
- Offene Bodenstellen, Böschungsrisse

Als flexible Strukturen zählen:

- Rückzugs- / Altgrasstreifen

2. Wiesen / Weiden

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffarme und eher nährstoffarme artenreiche Wiesen/Weiden typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 7), 7 Kräuterarten (von 22), 2 (von 5) Kleearten	gleiche Anforderungen für Qualitäten A B und C, Strukturbonus Kategorie 2 Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • 5-10% der Fläche
B	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für artenreiche Wiesen/Weiden mit mittlerem Nährstoffniveau typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 6), 6 (von 14) Kräuterarten, 2 (von 3) Kleearten	
C	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffreiche artenreiche Wiesen/Weiden typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 6), 5 (von 13) Kräuterarten, 2 (von 4) Kleearten	
D (+Strukturen)	Keine Qualitätskriterien erfüllt Nährstoffreiche, artenarme Wiesen Bei dieser Qualitätstufe müssen in der Regel zwingend die Anforderungen an den Strukturbonus erfüllt sein (Ausnahme Naturschutz-Pufferzonen), und zwar Kategorie 1	höhere Anforderungen als für Qualitäten A, B und C, Strukturbonus Kategorie 1 Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 4 verschiedene • sehr gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • sehr gut verteilt • 5-10% der Fläche

3. Streue

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung Streuekartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffarme und eher nährstoffarme Streueflächen (Kleinseggenried, Pfeifengraswiese) typisch sind. Davon kommen vor: 2 (von 5) Grasartige, 4 (23) Kräuterarten	gleiche Anforderungen für Qualitäten A, B und C Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • 5-10% der Fläche
B	Anwendung Streuekartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für Streueflächen mit mittlerem Nährstoffniveau (Grossseggenried, Hochstaudenflur) typisch sind. Davon kommen vor: 2 (von 5) Grasartige, 4 (25) Kräuterarten	
C	keine Qualitätskriterien erfüllt Nährstoffreiche Streueflächen	

4. Hecke

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung QII Kriterien, <i>inkl. Zusatzkriterium</i> <ul style="list-style-type: none"> • nur einheimische Strauch- und Baumarten • beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt) • bestockte Fläche 2m • <i>der Krautsaum hat eine hohe Artenvielfalt (Qualitätsstufe A oder B gemäss Wiesenschlüssel oder Krautsaumschlüssel) oder die Hecke ist mindestens 20m von Strassen/Wegen oder Siedlung entfernt.</i> <p>mindestens 2 der folgenden Kriterien sind erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter • Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit. • Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20% 	gleiche Anforderungen für Qualitäten A, B oder C Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • mind. Alle 50m eine Struktur Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mittelmässig bis gut an der Hecke verteilt • mehr als 5 % Flächenanteil

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
	<ul style="list-style-type: none"> • Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm) 	
B	<p>Anwendung QII Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur einheimische Strauch- und Baumarten • beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt) • bestockte Fläche 2m <p>mindestens 2 der folgenden Kriterien sind erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter • Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit. • Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20% • Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm) 	
C	<p>Anwendung QII Kriterien (<i>QII Kriterien nicht vollständig erfüllt</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur einheimische Strauch- und Baumarten • beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt) • bestockte Fläche 2m <p><i>mindestens 1</i> der folgenden Kriterien ist erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter • Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit. • Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20% • Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm) 	

5. Hochstammbäume

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	<p>Anwendung QII Kriterien, <i>inkl. Zusatzkriterium</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m • Mind. 20a • Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) • <i>Landschaftliche Einheit mindestens 150 Bäume (Ackerbau- und Übergangszone) bzw. mind. 300 Bäume (übrige Zonen)</i> • Mindestens 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume <p>Mindestanforderungen an die Zurechnungsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 1-200 Bäumen mind. 0.5 a pro Baum, ab 201 Bäumen mind. 0.25 a pro Baum. Max. 50 m von den Bäumen entfernt • Vorhandene Zurechnungsfläche erfüllt die im Lebensraumfördergebiet verlangte Mindestqualität <p>Einer der folgenden Punkte muss zusätzlich erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Summe der Zurechnungsfläche erfüllt mindestens Qualität B • Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) 	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.
B	<p>Anwendung QII Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m • Mind. 20a • Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) • Mind. 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume <p>Mindestanforderungen an die Zurechnungsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 1-200 Bäumen mind. 0.5 a pro Baum, ab 201 Bäumen mind. 0.25 a pro Baum. Max. 50 m von den Bäumen entfernt 	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
	<ul style="list-style-type: none"> Vorhandene Zurechnungsfläche erfüllt die im Lebensraumfördergebiet verlangte Mindestqualität <p>Einer der folgenden Punkte muss zusätzlich erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Summe der Zurechnungsfläche erfüllt mindestens Qualität B Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) 	
C	<p>Anwendung QII Kriterien (<i>QII Kriterien nicht vollständig erfüllt</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m Mind. 20a Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) Mind. 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) <i>Zurechnungsfläche nicht zwingend vorhanden</i> 	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.

6. Brachen

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	<p>Kriterien in Anlehnung an das Merkblatt der Agridea «Brachen im Feld beurteilen»</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Problempflanzen vorhanden (siehe Agridea-Merkblatt «Brachen im Feld beurteilen») 5-14 Typische Pflanzenarten (Agridea-Merkblatt «Brachen im Feld beurteilen») keine dominanten Arten Pflanzenhöhe (teilweise) unterschiedlich 	<p>gleiche Anforderungen für Qualitäten A oder B</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. 2 Strukturtypen (Asthaufen, Holzbeigen, Einzelgebüsche, Brombeergebüsche, Sandstrukturen, Steinhaufen, Trockensteinmauern) Strukturen mässig bis gut verteilt

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
B	Kriterien in Anlehnung an das Merkblatt der Agridea «Brachen im Feld beurteilen» <ul style="list-style-type: none"> • Ausschlusskriterien nicht erfüllt • Keine weiteren Anforderungen an Pflanzenarten oder Pflanzenhöhe 	<ul style="list-style-type: none"> • 5-10% Strukturen • Stehender Pflanzenbestand mässig bis gut verteilt auf Brache • >50% stehender Pflanzenbestand

7. Saum auf Ackerland

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit angesäten Arten und weiteren typischen Saumarten. <ul style="list-style-type: none"> • Keine Problempflanzen vorhanden • Mind. 5 typischen Krautsaumarten 	(gleiche Anforderungen für Qualitäten A oder B) <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 Strukturtypen (Asthaufen, Holzbeigen, Einzelgebüsche, Brombeergebüsche, Sandstrukturen, Steinhaufen, Trockensteinmauern) • Strukturen mässig bis gut verteilt • 5-10% Strukturen • Stehender Pflanzenbestand mässig bis gut verteilt auf Brache • >50% stehender Pflanzenbestand
B	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit angesäten Arten und weiteren typischen Saumarten. <ul style="list-style-type: none"> • Ausschlusskriterien nicht erfüllt • Keine weiteren Anforderungen 	

8. Blühstreifen

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
C	Anforderungen gemäss Direktzahlungsverordnung	kein Strukturbonus möglich

9. Weite Saat

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
D	Kantonale Anforderungen regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche «weite Saaten»	3 Lerchenfenster/ha, je ca. 3*10m

10. Reben

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung QII Kriterien <i>inkl. Zusatzkriterium</i> Erhebung der Arten auf Stichprobenflächen. Der Vegetationswert beträgt mindestens 6 Erhebung der Strukturen gemäss QII, der Strukturwert beträgt mindestens 3	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.
B	Anwendung QII Kriterien Erhebung der Arten auf Stichprobenflächen. Der Vegetationswert beträgt mindestens 3 Ermittlung des Strukturwerts gemäss QII Vegetationswert + Strukturwert = Ökologischer Wert → mindestens 6	